

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 5. März 2001

Personalbedarfsplanung für den Bereich der allgemeinen Verwaltung

Als Voraussetzung für eine sachgerechte Aufgabenwahrnehmung muss im Bereich der allgemeinen Verwaltung ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt werden. Zur Sicherung des notwendigen Personalbestandes im Bereich der allgemeinen Verwaltung bedarf es eines detaillierten und langfristigen Personalbedarfskonzeptes, das eine aufgabenbezogene Ausbildungsplanung beinhaltet.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hoch sind die Beschäftigungszielzahlen (Soll-Personalbestand) für den Zeitraum 2001 bis 2010 (Angaben pro Jahr) bezogen auf die einzelnen Ressorts?
2. Wie ist die Prognose der Personalabgänge (planmäßige Abgänge, z. B. Erreichen der Altersgrenze) sowie Erfahrungswerte hinsichtlich nicht planbarer Personalabgänge bis 2006?
3. Wie hoch ist die Zahl derjenigen, die über längere Zeiträume dienstlich nicht zur Verfügung stehen (wegen Beurlaubungen, Altersteilzeit im Blockmodell, längerer Erkrankungen etc.)?
4. Welche Qualifizierungsmaßnahmen für den Zugang zum gehobenen Dienst (Beamte/Beamtinnen/Angestellte) werden zurzeit in der bremischen Verwaltung angeboten?
5. Mit der Einrichtung des Studiengangs „Europäischer Studiengang Wirtschaft und Verwaltung“ (ESWV) erfolgte ein entscheidender Schritt zur Veränderung der Ausbildungsstrukturen für den öffentlichen Dienst.
 - 5.1. Wie hoch ist die Anzahl der Studierenden im Studiengang ESWV?
 - 5.2. Wie hoch ist der Anteil, der gezielt aus dem in Bremen vorhandenen Ausbildungsstudiengang ESWV rekrutiert werden soll?
 - 5.3. Wie viele Absolventen des Studienganges sind bisher in der bremischen Verwaltung eingestellt worden?
 - 5.4. In welchen Bereichen der öffentlichen Verwaltung sind sie beschäftigt?
 - 5.5. Liegen Erkenntnisse vor, wo die anderen Absolventen untergekommen sind?
 - 5.6. Wie hoch ist die Zahl der Studienabbrecher?

Cornelia Wiedemeyer, Kleen, Böhrnsen und Fraktion der SPD

Antwort des Senats vom 27. März 2001

1. Wie hoch sind die Beschäftigungszielzahlen (Soll-Personalbestand) für den Zeitraum 2001 bis 2010 (Angaben pro Jahr) bezogen auf die einzelnen Ressorts?

Für den Kernbereich der öffentlichen Verwaltung wurde in der Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 15. Wahlperiode für die Jahre 2000 bis 2005 auf Gesamtebene ein jährlicher Personalabbau von 250 Vollzeitäquivalenten vereinbart. Für den Zeitraum 2006 bis 2010 liegt zurzeit kein Beschluss vor.

Eine Aufteilung der Beschäftigungszielzahlen bis 2005 auf die einzelnen Produktpläne füge ich Ihnen zur Beantwortung der Frage als Anlage bei. Anzu merken ist dabei, dass sich im Zuge der Beratungen der Haushalte 2002/2003 und der Fortschreibung der Finanzplanung Änderungen ergeben können.

2. Wie ist die Prognose der Personalabgänge (planmäßige Abgänge, z. B. Erreichen der Altersgrenze) sowie Erfahrungswerte hinsichtlich nicht planbarer Personalabgänge bis 2006?

Das Beschäftigungsvolumen im Kernbereich der bremischen Verwaltung hat am 1. Februar 2001 16.439 Vollkräfte betragen. Bis 2006 werden entsprechend der Fluktuationsprognose des Senators für Finanzen rd. 3.900 Vollkräfte bzw. rd. 24 % abgehen. Die Fluktuationsprognose wird vom Senator für Finanzen jährlich im Rahmen der Personalbedarfsplanung erstellt. Neben den vorhersehbaren Abgängen wie z. B. Erreichen der Altersgrenze enthält die Prognose auch die so genannten nicht planbaren Abgänge wie z. B. freiwilliges Ausscheiden, Dienst- und Erwerbsunfähigkeit oder Tod. Die Fluktuationsprognose wird in Abhängigkeit vom Alter und der elf größten Personalgruppen auf Basis der Abgangswahrscheinlichkeiten der letzten sieben Jahre erstellt, wobei für die Zukunft nicht zwischen den jeweiligen Abgangsgründen differenziert wird.

Für das Jahr 2000 wurden für den Kernbereich 3,0 % Abgänge prognostiziert, realisiert wurden – aufgrund einer Zunahme bei der Dienst- und Erwerbsunfähigkeit – 3,3 %.

3. Wie hoch ist die Zahl derjenigen, die über längere Zeiträume dienstlich nicht zur Verfügung stehen (wegen Beurlaubungen, Altersteilzeit im Blockmodell, längerer Erkrankungen etc.)?

Zum 1. Februar 2001 gab es im Kernbereich 954 abwesende Vollkräfte (75 aus der Funktionsebene des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes). Davon waren 20 (3) ¹⁾ Vollkräfte im Mutterschutz, 278 (28) Vollkräfte im Erziehungsurlaub, 534 (38) Vollkräfte in sonstiger Beurlaubung, 110 (6) Beschäftigte langfristig erkrankt sowie 13 Vollkräfte aus sonstigen Gründen abwesend.

In der Zahl der langfristig erkrankten Vollkräfte sind nur Beschäftigte aus dem Arbeitnehmerbereich enthalten; für Beamte und Beamtinnen liegen keine Zahlen vor, da für diese bei langfristiger Erkrankung die Zahlung der Bezüge nicht eingestellt wird.

Des Weiteren waren zum 1. Februar 2001 rd. 614 Vollkräfte in Altersteilzeit (54 aus der Funktionsebene des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes). Von ihnen waren rd. 118 (8) Vollkräfte in der Freistellungsphase des Blockmodells.

4. Welche Qualifizierungsmaßnahmen für den Zugang zum gehobenen Dienst (Beamte/Beamtinnen/Angestellte) werden zurzeit in der bremischen Verwaltung angeboten?

Für Beamtinnen und Beamte des mittleren Dienstes mit einer Dienstzeit von mindestens vier Jahren besteht die Möglichkeit, gemäß § 17 Absatz 1 Bremi-

1) In Klammern sind jeweils die Zahlen für die Laufbahn des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes angegeben.

sche Laufbahnverordnung zur Ausbildung in der gehobenen Laufbahn zugelassen zu werden.

Die dienstbegleitende Fortbildung zum Verwaltungsfachwirt/zur Verwaltungsfachwirtin wird für Angestellte seit 1994 angeboten. Diese Fortbildung soll dazu qualifizieren, komplexere und anspruchsvollere Aufgaben in der sachbearbeitenden gehobenen Funktionsebene mit größerem Schwierigkeitsgrad selbständig und weitgehend eigenverantwortlich wahrzunehmen. Der Lehrgang schließt mit der Fortbildungsprüfung auf dem Niveau der Laufbahnprüfung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst ab, so dass diese Angestellten den Beamtinnen und Beamten auch praktisch von der Qualifikation her gleichgestellt werden.

5. Mit der Einrichtung des Studiengangs „Europäischer Studiengang Wirtschaft und Verwaltung“ (ESWV) erfolgte ein entscheidender Schritt zur Veränderung der Ausbildungsstrukturen für den öffentlichen Dienst.

- 5.1. Wie hoch ist die Anzahl der Studierenden im Studiengang ESWV?

Zum Wintersemester 2000/2001 waren insgesamt 179 Studierende im Studiengang ESWV immatrikuliert.

- 5.2. Wie hoch ist der Anteil, der gezielt aus dem in Bremen vorhandenen Ausbildungsstudiengang ESWV rekrutiert werden soll?

Da für die Laufbahnausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst letztmalig im Jahre 1998 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt worden sind, die in diesem Jahr die Ausbildung beenden werden, sind die Personalbedarfe in der Laufbahn des gehobenen Dienstes zukünftig vor allem aus Absolventinnen und Absolventen des ESWV-Studienganges bzw. durch externe Einstellungen abzudecken.

Eine Aussage über den Anteil, der gezielt aus dem Studiengang eingestellt werden soll, kann nicht getroffen werden, da dieser neben dem Bedarf einerseits auch von der nicht einschätzbaren Zahl der zukünftig in dieser Fachrichtung Studierenden und von der Zahl der Bewerbungen aus dem Studiengang andererseits abhängt. Die Zahl der Bewerbungen wird sich insbesondere an den konkret zu besetzenden Dienstposten und die Zahl der Einstellungen an der individuellen Eignung und Leistung der Bewerberinnen und Bewerber orientieren.

- 5.3. Wie viele Absolventen des Studienganges sind bisher in der bremischen Verwaltung eingestellt worden?

Bislang wurden neun Absolventinnen und Absolventen des Europäischen Studienganges für Wirtschaft und Verwaltung im Angestelltenverhältnis bzw. im Beamtenverhältnis auf Probe eingestellt. Das sind rund 23 % der bisherigen Absolventinnen und Absolventen (seit 1994: 39).

- 5.4. In welchen Bereichen der öffentlichen Verwaltung sind sie beschäftigt?

Die Absolventinnen und Absolventen werden in folgenden Bereichen eingesetzt:

Senatskanzlei (Protokollabteilung), Hochschule für Künste (Bereich Haushalt), Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (Gesundheitsministerkonferenz), Amt für Soziale Dienste, (Wirtschaftliche Sozialhilfe), Hochschule Bremen (Fachbereichsverwaltung), Focke-Museum (Verwaltung), Hochschule für Öffentliche Verwaltung, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung, Senator für Finanzen (Referat 36, TuI).

- 5.5. Liegen Erkenntnisse vor, wo die anderen Absolventen untergekommen sind?

Nach Mitteilung der Hochschule Bremen haben die Absolventen neben den Tätigkeiten in der unmittelbaren öffentlichen Verwaltung insbeson-

dere Stellen in öffentlichen Unternehmungen, gemeinnützigen Einrichtungen, besonders aber auch in privatwirtschaftlichen Betrieben gefunden.

5.6. Wie hoch ist die Zahl der Studienabbrecher?

Es gibt keine amtliche Statistik über die Zahl der Studienabbrecher. Nach einer von der Hochschule Bremen erhobenen Studienverlaufsstatistik haben bisher durchschnittlich 18 % der Studienanfänger ihr Studium abgebrochen.

PEP - Zielzahlen f. d. Beschäftigungsvolumen 2000 bis 2005 (Teilzeit in Vollzeit umgerechnet)

ANLAGE

ohne: Sonderhaushalte, Wirtschafts- sowie Eigenbetriebe (nachrichtlich: Performa Nord); Stiftungen des Öffentlichen Rechts

ohne: Innenreinigung; Kräfte aus ABM u. § 19 BStiG, Refinanzierungen, Auszubildende, Referendare, Abwesende und Nebenberufliche

Senatorenbudget Produktplan Produktbereich	Dez 2000	PEP 2001	Dez 2001	Sollkorr- IIIIVollzug	Ausgangs- wert 2002	PEP 2002	Dez 2002	PEP 2003	Dez 2003	PEP 2004	Dez 2004	PEP 2005	Dez 2005
Senatorenbudget: Präs. d. Senats, Kirchl. Angelegenh., Bevollm. b. Bund, Datenschutz sowie Justiz u. Verfass.													
03 Senat und Senatskanzlei	79,8	-1,8	78,0	0,0	78,0	-1,6	76,4	-1,6	74,9	-1,8	73,1	-1,8	71,3
05 Bevollmächtigter beim Bund	38,9	-0,9	38,0	1,5	39,5	-0,8	38,7	-0,8	37,9	-0,9	37,0	-0,9	36,1
06 Datenschutz	12,5	0,0	12,5	0,0	12,5	0,0	12,5	0,0	12,5	0,0	12,5	0,0	12,5
11 Justiz	1.210,5	-21,7	1.188,8	1,0	1.189,8	-19,3	1.170,5	-18,4	1.152,2	-20,9	1.131,3	-21,5	1.109,8
Senatorenbudget: Inneres, Kultur und Sport													
07 Inneres	3.957,3	-23,3	3.934,0	-14,9	3.919,1	-21,0	3.898,1	-20,0	3.878,1	-22,7	3.855,3	-23,4	3.832,0
12 Sport	26,2	-0,6	25,6	0,0	25,6	-0,5	25,1	-0,5	24,6	-0,6	24,0	-0,6	23,4
22 Kultur	168,2	-2,0	166,2	0,0	166,2	-1,7	164,5	-1,7	162,8	-1,9	161,0	-1,9	159,0
Senatorenbudget: Bildung und Wissenschaft													
21 Bildung	5.329,1	-70,8	5.258,3	0,0	5.258,3	-95,9	5.162,4	-98,0	5.064,4	-79,3	4.985,1	-79,9	4.905,2
24 Hochschulen und Forschung	45,4	-1,1	44,3	0,0	44,3	-0,9	43,4	-0,9	42,5	-1,0	41,5	-1,0	40,5
Senatorenbudget: Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales													
08 Gleichberechtigung	12,3	0,0	12,3	0,0	12,3	0,0	12,3	0,0	12,3	0,0	12,3	0,0	12,3
31 Arbeit	354,4	-8,9	345,5	-8,5	337,0	-7,0	329,9	-6,7	323,2	-7,6	315,6	-7,8	307,8
41 Jugend und Soziales	1.735,9	-19,4	1.716,5	8,5	1.725,0	-18,9	1.706,1	-18,0	1.688,0	-20,5	1.667,6	-21,0	1.646,5
51 Gesundheit	299,0	-6,9	292,1	0,0	292,1	-6,1	286,0	-5,8	280,2	-6,6	273,5	-6,8	266,7
Senatorenbudget: Bau und Umwelt													
61 Umweltschutz	181,0	-4,2	176,8	0,0	176,8	-3,7	173,1	-3,5	169,6	-4,0	165,6	-4,1	161,5
68 Bau	626,5	-14,4	612,1	0,0	612,1	-12,8	599,3	-12,2	587,1	-13,8	573,2	-14,2	559,0
Senatorenbudget: Wirtschaft und Häfen													
71 Wirtschaft	81,9	-2,0	79,9	0,0	79,9	-1,7	78,2	-1,6	76,6	-1,8	74,8	-1,9	73,0
81 Häfen	625,0	-14,5	610,5	-1,0	609,5	-12,8	596,8	-12,2	584,6	-13,8	570,8	-14,2	556,6
Senatorenbudget: Finanzen													
91 Finanzen und Personal	1.808,6	-53,2	1.755,4	-12,4	1.743,1	-45,2	1.697,8	-48,1	1.649,7	-52,8	1.596,9	-48,9	1.548,0
01 Bürgerschaft	58,6	0,0	58,6	0,0	58,6	0,0	58,6	0,0	58,6	0,0	58,6	0,0	58,6
02 Rechnungshof	45,4	0,0	45,4	0,0	45,4	0,0	45,4	0,0	45,4	0,0	45,4	0,0	45,4
Kernbereich insgesamt	16.696,5	-245,7	16.450,8	-25,8	16.425,0	-250,0	16.175,0	-250,0	15.925,0	-250,0	15.675,0	-250,0	15.425,1

nachrichtlich:

Beschäftigungszahlen Innenreinigung	722,2	0,0	722,2										
--	--------------	------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------